

TIERHEIM

## Blind, taub und glücklich

Von Tanja Wessendorf, 27.08.08, 15:11h

**Viele Besucher kamen zum Sommerfest des Tierheims in Ostheim. Das „Netzwerk für Hunde mit Handicap“ möchte Vorurteile gegenüber behinderten Hunden abbauen.**



Matze und Sunny mit Frauchen. (Bild: Wessendorf)

KALK „Lissy“ und „Eisbärchen“ sind von Geburt an taub. „Sunny“ hat nur ein funktionierendes Auge und ist auf dem zweiten blind. „Bounty“ humpelt, weil ihr einige Zehen amputiert werden mussten und „Matze“ ist einäugig und taub. All diese Hunde sind nicht so wie die anderen. Dass sie trotzdem ein glückliches Leben führen können und tolle Begleiter sind, beweisen die Mitglieder des „Netzwerks für Hunde mit Handicap“ bewiesen. Beim Sommerfest des

Tierschutzvereins „Menschen für Tiere e.V. Nümbrecht“ in der Tierherberge Ostheim führten Andrea Olschewski, Martina Krämbing, Ina Thepas und Katja Ehlert den Besuchern vor, was ihre Lieblinge trotz ihrer Behinderung leisten können.

So wie die etwa acht Jahre alte einäugige „Sunny“. Trotz dieses Schicksals rollt sich der Tibet-Spaniel-Mix, der übrigens noch ein Zuhause sucht, auf Kommando fröhlich über den Boden. Die tauben Tiere reagieren auf Sichtzeichen. Martina Krämbing muss nur die Hand heben, und schon dreht sich der Kooikerhond „Lissy“ um sich selbst. Das Tier folgt den Handbewegungen tadellos. „Tauben Hunde lernen in der Hundeschule, immer wieder den Blickkontakt aufzunehmen und zu halten“, erklärt Katja Ehlert während der Vorführung. Sie rät auch den Besitzern „normaler“ Hunde, ihre Lieblinge auf Handzeichen zu trainieren, falls das Tier im Alter das Gehör verlieren sollte.

Das „Netzwerk für Hunde mit Handicap“ möchte Vorurteile gegenüber behinderten Hunden abbauen. „Taube Hunde haben zum Beispiel nie Angst bei Gewitter. Sie gucken sich eher die schönen Lichter an“, hebt Katja Ehlert als Vorteil hervor. Nach einer Krankheit oder einem Unfall könne schließlich aus jedem Hund ganz schnell ein behinderter werden.

Auch abseits der Vorführung erfährt das Sommerfest im Tierheim wieder großen Zuspruch. Die meisten Besucher hatten einen Hund dabei. Oftmals sogar einen, den sie vor einiger Zeit selbst aus diesem Tierheim geholt hatten. „Es kommen viele »Ehemalige« mit ihren neuen Besitzern. Das freut uns natürlich“, sagte Ulla Uth, stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Menschen für Tiere Nümbrecht“. Da der Verein in Nümbrecht kein geeignetes Haus für die Tiere gefunden hat, unterhält er seit mittlerweile sechs Jahren das Heim im Herkenrathweg 5 in Ostheim. 25 Hunde und vier Katzen leben mittlerweile hier und werden ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern betreut. Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Deshalb ging beim Sommerfest der Erlös aus dem Verkauf von Kaffee, Kuchen, Würstchen und den Tombola-Losen in voller Höhe an den Verein, um die hohen Tierarzt- und Futterkosten decken zu können.

**Der Verein** sucht ständig Tierfreunde, die mit den Hunden spazieren gehen. Wer Interesse hat, meldet sich bitte unter der Telefonnummer 0221 / 98 93 49 49. Das „Netzwerk für Hunde mit Handicap“ unterhält auf seiner Internetseite ein Forum, in dem sich Besitzer behinderter Hunde austauschen können.

[www.menschen-fuer-tierenuembrecht.de](http://www.menschen-fuer-tierenuembrecht.de)

[www.behinderte-hunde.de](http://www.behinderte-hunde.de)

---

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1218660435880>

Copyright 2008 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.

Quelle:

<http://www.ksta.de/servlet/OriginalContentServer?pagename=ksta/ksArtikel/Druckfassung&aid=1218660435880>